

Suracarta tricolor rubroplagiata var. unipunctata n.	
	var. 179
„ „ basinotata Butl.	179
„ „ basiplagiata n. subsp.	180
„ „ niobe Bredd.	180
„ „ borneensis n. subsp.	182
„ „ „ var. nigrifrons n. var. .	182
Serapita n. gen.	182
„ charon White	184
„ Zaumseili n. sp.	185

Zwei neue Fulgoriden aus dem Stettiner Museum.

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Genus *Enchophora* Spinola.

Ann. Soc. Ent. Fr. VIII, p. 221 (1839).

Typus: *Enchophora recurva* Oliv.

Enchophora eminenta n. sp.

1 ♀.

Diese auffallend gefärbte Art ist am nächsten verwandt mit *E. viridipennis* Spinola (Ann. Soc. Ent. Fr. VIII, p. 225, Taf. 12, Fig. 3, 1839) und *E. prasina* Gerstaecker (Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII, S. 37, 1895).

Kopffortsatz senkrecht aufgerichtet und keulenförmig verdickt, mit scharfen Kielen; seitlich betrachtet besitzt der Hinterrand an der Basis und in der Mitte eine tiefe Einbuchtung; der Vorderrand bildet keine Ecken wie es bei *E. prasina* Gerst. der Fall ist, sondern verläuft bogig bis zur Spitze; die größte Breite liegt etwas unterhalb der Spitze, bei der zum Vergleich genommenen Art etwa in

der Mitte. Scheitel wenig kürzer als breit, mit deutlicher Mittelfurche. Der Mittellängskiel des Pronotum ist kurz vor dem Hinterrande zu einer spitzen Ecke aufgehoben und erlischt dort, erreicht den Hinterrand nicht. (Bei der Gerstaeckerschen Art bildet der Mittelkiel kurz hinter der Mitte die Ecke und setzt sich bis an den Hinterrand als schwacher Kiel fort.) Der Mittellängskiel des Schildchens ist bei der neuen Art scharf, fast kammartig.

Die Seiten des Kopfes, die Stirn, der Kopffortsatz und die Vorderhälfte des Scheitels sind rötlich ockergelb gefärbt; die hintere Hälfte des Scheitels, der Hinterkopf, der Pronotummittelkiel und der Pronotumvorderrand sind ockergelb gefärbt. Zweites Fühlerglied mattrotlich ockergelb, erstes Fühlerglied und Wurzelglied mattblutrot gefärbt. Augen braun; Ocellen glashell auf dunbelkraunem Grunde. Die Kopffortsatzspitze und ein Fleck auf jedem Stirnseitenrande vor den Fühlern sind schwarz und glänzend. Clipeus in der Vorderhälfte braun, mit blutrotem Mittelkiel und zwei blutroten Längsstreifen, die äußeren Vorderecken sind ockergelb; Clipeushinterhälfte blutrot. Pronotum und Schildchen blutrot; Schildchenspitze, Schildchenmittelkiel, Flecke und Körnchen auf Schild und Pronotum gelblich-weiß. Beine mehr oder weniger ockergelb und mit blutroter Färbung überzogen; die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen schwarz. Rückensegmente braun, mit ockergelben Hinterrandsäumen; Bauchsegmente braun, zu den Seiten blutrot angehaucht. Afterröhre orangerot, Scheidenpolster wie die Bauchsegmente gefärbt, mit breitem ockergelbem Saume; die sichtbaren Spitzen der Legescheide sind glänzend schwarz. Deckflügel kräftig ockergelb, besonders im Costalraum, an der Wurzel und im Clavus am Schildchenrande; die Längsnerven des Coriums erscheinen matt grünlichgelb; ein breiter Apicalsaum, beginnend am Costalrande bei der

Gabelung des Radius und bis zur Clavusspitze reichend, ist bräunlich orangerot gefärbt; der Costalsaum ist weißlich und setzt sich bis zur Clavusspitze fort, den Apicalsaum von der Coriumsfärbung trennend; außerdem stehen im Costalraum drei kleinere, dunkel blutrote Flecke, zwei etwas kleinere, im Corium hinter der Deckflügelmitte und zwei größere in der Cubitalzelle an der Clavus-Coriumnaht. Flügel matt orangerot (mit der Lupe betrachtet lebhaft orangerot); Apicalspitze hyalin, ockergelb getrübt, mit ockergelben Nerven; Flügelhinterrand hyalin, weißlich grau, mit orangeroten Nerven. Eine weiße Wachsbestäubung bedeckt den Hinterleib, die Unterseite der Deckflügel und Flügel, hin und wieder auch die Oberseiten der Flugorgane.

Länge 25 mm; Länge des Körpers 21 mm, des Kopffortsatzes $3\frac{3}{4}$ mm; Deckflügelänge 21 mm.

Brasilien: Pebas Nov. Dez. 1906 (M. de Mathan S.).

Genus *Flatosoma* Melichar *).

Ann. Hofmus. Wien XVI, S. 244 (1901).

Typus: *Flatosoma Signorcti* Melichar.

***Flatosoma diastola* n. sp.**

Flatosoma comma Melichar (nec Walker), Ann. Hofmus. Wien XVI, S. 245, Taf. VII., Fig. 14 (1901).

1 ♂.

Stirn zweimal so lang wie breit, mit deutlichem Mittelkiel; die geschärften und aufgebogenen Seitenränder sind in der Mitte vorgezogen und bilden stumpf abgerundete Ecken. Scheitel vom Pronotum verdeckt. Pronotum vor-

*) In der Gattungsbeschreibung steht, daß die Hinterschienen zwei Dorne tragen. Von *Fl. Signorcti* Melich. liegen mir zwei ♀♀ vor, von denen nur das eine an der rechten Hinterschiene zwei Dorne trägt, die linke, wie das zweite ♀, nur einen Dorn. *Fl. diastola* n. sp. trägt gleichfalls nur einen Dorn an jeder Hinterschiene. Demnach muß es für die Gattungsdiagnose heißen: „Hinterschienen mit 1 bis 2 Dornen“.

gezogen, gestutzt, vorn in der Mitte leicht ausgeschnitten, mit abgerundeten Vorderecken und drei Längskielen; der Mittelkiel ist durchlaufend, die Seitenkiele sind nach vorn konvergierend und erreichen nach hinten etwa die Pronotummitte. Schildchen mit drei parallel verlaufenden Längskielen, welche in blasig angeschwollener Schildchenspitze enden. Hinterschienen mit einem Dorn vor der Spitze. Kopf, Pronotum und Schildchen gelb. Augen dunkelbraun; zweites Fühlerglied am Ende angebräunt, Fühlerborste bräunlich. Die Schienen und Tarsen der vier Vorderbeine, die Tarsen des letzten Beinpaares und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen sind schwarz gefärbt, die Schenkel der Beine und die Schienen des letzten Beinpaares gelblich weiß. Deckflügel länglich oval mit einer Subapicallinie, welche sich mit dem *n. costalis* verbindet, bis zur Clavusspitze reicht und weit vom Costalrande verläuft, und bogenförmig gekrümmten, rippenartig vorstehenden *n. ulnaris* ext.; die Endnerven sind lang und gegabelt. Die Färbung der Deckflügel ist gelb, im Clavus und Costalraum intensiver als im Corium; der Randnerv bis zur Clavusspitze und ein bogiger Strich im Corium, welcher nach hinten offen ist, sind schwarz gefärbt. Flügel milchweiß mit weißen Nerven. Der Körper, die Flügel und die Deckflügel sind mit einer weißen Wachsbestäubung versehen.

Länge 24 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

Genus *Bythopsyrna* Melichar.

Ann. Hofmus. Wien XVI, S. 224 (1901).

Typus: *Bythopsyrna circulata* Guér.

***Bythopsyrna Dohrni* Schmidt.**

Stett. Ent. Zeit. LXV, S. 188 (1904).

Stett. entomol. Zeit. 1909.

var. borneensis n. var.

1 ♀.

Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet, daß die schwarze Färbung auf Kopf, Pronotum und Schildchen stark reduziert ist. Die zwei schwarzen Flecke auf dem Pronotum sind rundlich und liegen zwischen den Seitenkielen weit voneinander getrennt und erreichen nicht einmal die Pronotummitte. Die acht schwarzen Flecke des Schildchens sind gleichfalls rundlich und stehen auch weiter voneinander getrennt. Bei *Dohrni* erreichen die Pronotumflecke fast den Hinterrand; die Schildchenflecke sind so ausgedehnt, daß sie sich fast berühren, zuweilen fließen die vier Flecke der Scheibe zusammen und bilden infolgedessen zwei schwarze Längsstreifen.

Länge 26 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

Anhang.**Genus Saiva** Distant.

The Fauna of British India, Ceylon and Burma, Rhynchota Vol. III, p. 192 (1906).

Typus: *Saiva gemmata* Westw.**Saiva cardinalis** Butler.

Fulgora cardinalis Butl., A. M. N. H. XIV, p. 131
(1874).

„ „ Schmidt, Stett. Ent. Zeit. LXVI,
S. 356 (1905).

Genus Flatopsis Melichar.

Ann. Hofmus. Wien XVII, S. 51 (1902).

Typus: *Flatopsis nivea* Sign.

Stett. entomol. Zeit. 1909.

Flatopsis nivea Signoret.

Phyllyphanta nivea Sign., Ann. Ent. Soc. Fr. 3. VIII,
p. 200 (1860).

Flata „ „ Stål, Hem. Afr. IV, p. 242 (1866).

„ *nigropunctata* „ Stål, Hem. Afr. IV, p. 243 (1866).

Flatopsis nivea „ Melich., Ann. Hofmus. Wien
XVII, S. 52 (1902).

Phyma basipunctata „ Schmidt, Stett. Ent. Zeit.
LXVII, S. 209 (1906).

Neue Arten aus der Gattung *Tefflus*.

Beschrieben von **Chr. Sternberg**, Stralsund.

I.

***Tefflus discedens* n. spec.**

1 ♂, 3 ♀ (coll. aut.). ♂ Länge 31 mm, Breite 12 mm;
♀ Länge 29—33 mm, Breite 12—13 mm. — Kibwezi (Wa-
kamba, nordöstl. vom Kilimandjaro).

Gehört, da die Flügeldecken nur 6 Rippen tragen,
zum Subgenus *Archotefflus* Kolbe und muß hier neben
T. muansanus Kolbe gestellt werden. Ganz schwarz
und auf der unteren, wie oberen Seite stärker als die
vorgenannte Art glänzend, unterscheidet sich diese neue
Art von der letzteren durch den tiefer punktierten und
stärker gerunzelten, auch breiteren und an den Seiten
stärker und eckiger vorgezogenen Thorax, sowie durch
die proximal stärker verschmälerten Flügeldecken und
die stärkeren, erheblich höheren Rippen derselben. —
Der quadratische Kopf verschmälert sich nur wenig
neben Clypeus und Kopfschild und hat eine flache Ober-
fläche mit schmalem, kräftigen Seitenkiel und breitem,
schwach konvexen Mittelwulst. Die hier zwischen liegenden